

Autofahren und Demenz

Seit Juni 2016 stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe des **alzheimeraktuell** einen Fall aus unserer telefonischen Beratung vor.

(cs) Ein Mann ruft an und erzählt, dass sein Vater seit zwei Jahren immer vergesslicher werde und in den letzten Monaten auch »komische« Sachen mache, die ihn zunehmend beunruhigen. Zum Beispiel habe er gestern seine leer getrunkene Flasche in den Schrank zu den sauberen Gläsern gestellt. Dies sei ja nicht schlimm, aber er mache sich vor allem große Sorgen, weil sein Vater noch regelmäßig Auto fahre. Er fragt, ob man dies denn überhaupt noch verantworten könne? Freiwillig werde der Vater auf keinen Fall sein Auto stehen lassen.

Das Thema **Autofahren** bei einer demenziellen Entwicklung ist heikel und nicht selten ein schwieriges!

Grundsätzlich ist klar: Wer Auto fährt, trägt die Verantwortung dafür, dass niemand zu Schaden kommt. Klar ist auch, dass die Fahrtauglichkeit bei Menschen mit einer Demenz zunehmend beeinträchtigt wird. Orientierung, Aufmerksamkeit, Konzentration und vor allem auch die Reaktionsfähigkeit lassen nach. Im Verkehr muss ständig auf neue und unvorhersehbare Situationen reagiert werden, dies überfordert Menschen mit einer Demenz.

Wie soll man sich verhalten, wenn jemand nicht freiwillig auf das Autofahren verzichten will?

Das Thema sollte in Ruhe angesprochen werden. Sagen Sie Ihrem Vater, dass Sie sich Sorgen machen. Besprechen Sie, zu welchem Zweck das Auto noch benutzt wird, zum Beispiel vielleicht nur noch zum Einkaufen oder um zum Arzt zu kommen. Suchen Sie Alternativen für die Situationen, in denen das Auto benötigt wird. Vielleicht können



Sie mit ihrem erkrankten Angehörigen gemeinsam zum Einkaufen fahren oder ein Nachbar bietet dem Vater an, ihn regelmäßig mitzunehmen. Mit Geduld und kreativen Ersatzlösungen kann das Thema Auto auf diesem Weg zunehmend »ausgeschlichen« werden, und im besten Fall wird der freiwillige und endgültige Verzicht erwirkt.

Fahren Sie ruhig mal im Auto mit und beobachten Sie, ob Auffälligkeiten, wie verspätetes Wahrnehmen anderer Verkehrsteilnehmer, Verknennung von Vorfahrtsregelungen, Verwechseln der Pedale etc. auftreten. Im Fall von bereits vorhandenem erheblichen Gefährdungspotential kann es dann unter Umständen auch nötig sein, korrigierend einzugreifen und das Auto wegzubringen, damit nicht mehr gefahren werden kann. Dies sollte aber nur als letztes Mittel geschehen, wenn sich keine andere Möglichkeit finden lässt, um Schaden zu verhindern.

Weitere Information zum Thema finden Sie auf unserer Webseite:

- www.alzheimer-bw.de → **Demenzen** → *Recht und Finanzen* → *Autofahren*
- Gerne können wir individuelle Lösungen auch gemeinsam überlegen, rufen Sie uns über das **Beratungstelefon** an: Telefon 0711 / 24 84 96-63

In der Broschüre »Autofahren und Demenz« finden Menschen mit beginnender Demenz Infos und Tipps (kostenlos bei uns telefonisch oder über die Website zu bestellen).

